Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag monatlich 1.— Mk., vierteljährlich 3.— Mk.
Postabonnement vierteljährlich 3.— Mk., zuzüglich Postgebühr und Bestellgeld.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Hundsfeld, Sacrau u. Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige kleine Zeile 40 Pfg. Inserate werden bis Montag, bezw. Freitag nachm. 4 Uhr in der Geschäftsstelle Breslauerstraße 22 angenommen.

Nr. 51. Mittwoch, den 23. Juni 1920. 16. Jahrgang.

Die Spaaer Konferenz abermals verschoben.

W. T.-B. Paris, 20. Juni.

Laut „Echo de Paris“ wird die Verschiebung der Konferenz von Spaa auf den 15. Juli wegen der Schwierigkeiten der Kabinettsbildung in Deutschland bestätigt. Zur Konferenz in Boulogne berichtet „Matin“, man scheine sich enschlossen zu haben, die deutsche Armee auf 100 000 Mann zu beschränken.

W. T.-B. Amsterdam, 20. Juni.

Aus London wird gemeldet Die für Montag angesetzte Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Millerand in Boulogne hat sich nunmehr zu einer wichtigen Konferenz des Obersten Rates entwickelt. Sie wird bezüglich des Umfanges der zu behandelnden Gegenstände viel weiter gehen, als ursprünglich geplant war. Die Zusammenkunft in Hythe hat der vorbereitenden Besprechung gedient.

W. T.-B. Paris, 20. Juni.

Der Botschafterrat hat gestern den Text einer Note an die deutsche Regierung wegen der angeblich unterschiedlichen Behandlungen bei der Ausfuhr und der Zollzahlung festgesetzt.

Verhökerung der oberschlesischen Kohle durch die Entente.

T.-U. Oppeln, 20. Juni.

Nachdem die interalliierte Kommission in Oppeln die oberschlesischen Kohlenlieferungen an Polen erst vor einigen Tagen von 250 000 auf 400 000 Tonnen monatlich erhöht hatte, hat sie bereits wieder erheblich über die oberschlesische Kohle verfügt, und zwar erhält Ungarn im Austausch gegen Lebensmittel 30 000 Tonnen Gaskohlen monatlich. Die erforderlichen Eisenbahnwaggons zum Abtransport werden von Ungarn gestellt. Die ersten Lieferungen sind bereits nach Ungarn abgegangen. In Cosel-Oderhafen erfolgt ferner der Umschlag von schwedischen Eisenerzen für das Witkowitzer Eisenwerk und von 100 Tonnen Kohle pro Tag für Schweden, da das Wittkowitzer Eisenwerk mit Schweden einen Eisenerz- und Kohlenaustauschvertrag abgeschlossen hat.

Rundschau im Auslande.

Zum erstenmale seit 1914 fand, wie aus London gemeldet wird, beim englischen Königspaar im Buckingham-Palast ein Empfang statt, an dem auch der deutsche Geschäftsträger Sthamer teilnahm.

Das amerikanische Schiffahrtsamt will den „Leviathan“ (früher „Vaterland“, der größte Hapagdampfer) versteigern.

In der ersten Zone Nordschleswigs hat der Generalstreik gegen die Einführung der Kronenwährung an Ausdehnung zugenommen. Zahlreiche streikende deutsche Arbeiter werden mit ihren Familien aus der ersten Zone ausgewiesen.

Die Stadtverordneten von Sonderburg lehnten mit 13 gegen 8 Stimmen einen Antrag von dänischer Seite auf Bewilligung von 20 000 Kronen für die Ausschmückung der Stadt anläßlich des Besuches des dänischen Königs ab.

Die Debatte über die Regierungserklärung endete im tschechischen Parlament mit dem Vertrauensvotum für das Kabinett Tusar mit 140 gegen 109 Stimmen.

Der Vorsitzende des Pariser Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Louis Barthou, hat den Kriegsminister Lefevre ersucht, dem Kammerausschuß Erklärungen über die Entwaffnung Deutschlands zu geben.

Im Tuileriengarten in Paris ist ein vom „Matin“ gestiftetes Denkmal für Miß Cavell enthüllt worden, die während des Krieges von dem deutschen Kriegsgericht wegen ausgedehnter Spionage im Rücken des deutschen Heeres zum Tode verurteilt und erschossen worden ist.

Auf schmalem Pfade.

Novelle von M. Reichenbach.

(Nachdruck verboten.)

I.

Es war ein heißer Augusttag. Die geradlinige steinige Landstraße lag im vollsten Sonnenschein und wenn der Reiter, welcher dieselbe entlang kam, überhaupt einen Wunsch gehabt hätte, so wäre es der gewesen, daß die jungen Obstbäumchen an den Seiten der Straße sich in hundertjährige Eichen verwandeln möchten, um ihn und sein Roß zu beschatten. Aber der Reiter gab sich nicht mit Wünschen ab, deren Realisierung unmöglich war.

„Ich mache eine hübsche Figur hier im Staub und bei dieser Hitze“, dachte er, „aber das Leben ist ein Schachspiel — man muß die Konsequenzen jedes Zuges auf sich nehmen. Hätte ich die kleine Lüge, mich als Invalide auszugeben, als ich Frohnau übernahm, nicht gescheut, so brauchte ich heute nicht als flott gemachter Reserveoffizier für König und Vaterland zu schwitzen. Die Terasse von Frohnau ist freilich hübscher als die Landstraße — na, vielleicht bekomme ich mit der Zeit einen Herzfehler oder etwas dergleichen und kann dann mit gutem Gewissen meinen Abschied einreichen. Dann wird es keine Manöver mehr für uns geben, Braunchen.“

Und dabei blickte er resigniert auf den weißen Staub, der das Gras an den Straßenrändern bedeckte, sein „Braunchen“ sah mit derselben Resignation den weißen Wölkchen nach, die unter seinen Hufen aufwirbelten, und Roß und Reiter verfolgten den Weg der Pflicht, der sie über die staubige Straße dem Dorfe Halbenthal zuführen sollte. Endlich machten die unaufhörlichen Kartoffelfelder, welche die Straße begrenzten, grünen Wiesen Platz. Diese wechselten mit Eichen- und Buchenbeständen und aus üppigem Laubwerk ragten die roten Dächer eines größeren Gehöftes hervor.

„Na, endlich, das wird's wohl sein,“ sagte der Reiter und bog in einen Seitenweg ab, der in einen sehr sauber gehaltenen Wirtschaftshof führte. Er zog die Quartierkarten, die er bei sich trug, hervor, und frug nach Herrn von Halben, „dem Besitzer von Halbenthal.

„Der Herr ist auf dem Feld, aber das Fräulein ist zu Haus,“ antwortete man ihm.

„Nun, so melden Sie dem Fräulein den Leutnant Baron Heyden,“ sagte er, vom Pferde steigend. Der junge Bursche, der ihm geantwortet hatte, ergriff statt dessen die Zügel des Pferdes und sagte:

„Gehen Sie nur hinein, Herr Leutnant, durch das Haus geradeaus, das Fräulein sitzt in der Gartentür, Sie können gar nicht fehlen, und es ist niemand da, der Ihr Pferd führen kann, außer mir, denn sehen Sie, wir haben Heuernte und bei der Hitze kann es ein Gewitter geben und da“ —

„Schon gut, schon gut,“ unterbrach der Baron den Redelustigen, „führen Sie das Pferd in den Schatten, ich reite bald weiter.“

Er trat in das Haus, durchschritt ein kühles luftiges Entree und ging, der Weisung folgend, nach der Tür geradeaus. Er öffnete behutsam, um sich erst zu orientieren und übersah einen hohen gewölbten Korridor, vor dessen gegenüberliegendem Ausgang sonnenbeschienene grüne Zweige dafür sprachen, daß dies die „Gartentür“ sei. Von einem davorsitzenden Fräulein war aber nichts zu sehen. Dafür hörte er den Pariser-Einzugsmarsch ziemlich rein und hell pfeifen.

„Nun, da sind wenigstens Menschen, die mir Auskunft geben können,“ dachte er und ging vorwärts. Ja, das war allerdings die Gartentür. Eine Freitreppe führte hinab und auf der untersten Stufe dieser Treppe saß eine weibliche Gestalt. Der zierliche Kopf mit der dicken blonden Flechtenkrone bewegte sich im Takte hin und her. Der Baron stand jetzt auf der obersten Stufe. Es war kein Zweifel mehr, der Einzugsmarsch wurde von dem „Fräulein“ gepfiffen und nach seinem Takte flogen ihre Finger — sie schnitt Bohnen. Die doppelte Beschäftigung des Pfeifens und Schnitzelns nahm sie so in Anspruch, daß sie das Kommen des Barons nicht hörte. Dieser blickte lächelnd auf sie herab, die fleißigen Hände waren weiß und fein, der pfeifende Mund rot und frisch, und so ungewöhnlich die Verwendung beider dem Baron für ein „Fräulein“ vorkam, sein aristokratisch-ästhetisches Gefühl wurde dabei nicht verletzt — zu seiner eigenen Verwunderung. Er machte einen weitern Schritt vorwärts. Das Klirren seiner Sporen schreckte das „Fräulein“ auf. Mit einem leichten

Italien.

(Ernste Lage in Albanien.)

Der Anfang Mai nach Beginn der Räumung von Südalbanien ausgebrochene Aufstand hat die ganze Provinz Valona ergriffen. Die Rebellen beschießen Valona mit Artillerie und versuchen, die Stadt zu stürmen. Ein italienischer General ist gefangen genommen worden. Die Albanesen näherten sich auf 800 Meter der Stadt, wurden aber durch einen von den Schiffsgeschützen unterstützten Gegenangriff der Alpini zurückgeschlagen und ließen 200 Tote und eine Batterie, die sie den Italienern einige Tage vorher abgenommen hatten, zurück. Einige Albanesen von Valona schossen hinterrücks auf die Italiener. Etwa 1000 muselmanische Albanesen wurden verhaftet, das muselmanische Viertel wurde geräumt. Die Italiener nahmen ihre Truppen aus Antivari und den beiden vorgeschobenen Garnisonen im Innern des Landes, Teveleni und Dasciali, zurück. — In Triest und in Bari kam es, um die Abfahrt von Verstärkungen zu verhindern, zu schweren Tumulten. Die Regierung trifft nunmehr energische Maßnahmen zur Rettung Valonas. Fünf Schlachtschiffe und zahlreiche Torpedoboote sind dorthin abgegangen.

Persien.

(Teheran abgeschnitten.)

Der Generalpostmeister im Haag macht bekannt, daß der Postverkehr mit Teheran unterbrochen ist. — „Daily Expreß" meldet aus London, daß in Alahabat in Mesopotamien ein ernster Aufstand ausgebrochen ist. Eine Bande unter Führung von Offizieren des Scheriff hat Telefar angegriffen. Die Regierungsgebäude wurden von ihnen besetzt und die Angestellten, darunter zwei britische Offiziere, getötet, ebenso eine große Anzahl von Einwohnern. Am nächsten Tage langten zwei britische Panzerautos an, die von der Menge überwältigt wurden. Die Besatzung der Panzerwagen wurde ermordet. Eine Strafexpedition ist von Mossul abgegangen.

Italien.

(Serbische Regimenter vor Skutari.)

Laut Telegramm aus Brindisi ist die Lage in Valona, dem letzten italienischen Stützpunkt in Albanien, unverändert. Dagegen droht in Skutari, der Hauptstadt Montenegros, schwere Gefahr. Zwei serbische Regimenter liegen vor der Stadt, um sie zu besetzen und verhindern die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln. Auf dem Skutarisee kreuzen zwei serbische Monitore, um unter Berufung auf die Neutralität die Verproviantiernng der italienischen Besatzung unmöglich zu machen. — Nach einer Meldung des „Echo de Paris" aus Neapel soll General Peppino Garibaldi, der älteste der fünf Enkel des großen Garibaldi, im Begriff stehen, in Montenegro ein Unternehmen durchzuführen, das d'Annunzios Handstreich auf Fiume entsprechen soll. — Peppino hat bereits im Jahre 1914 als Freischarführer an der französischen Front von sich reden gemacht.

Politische Rundschau.

Der Reichswirtschaftsrat soll am 30. Juni einberufen werden. Allerdings sind bisher noch nicht einmal alle Benennungen erfolgt, so daß sich sein Zusammentritt vielleicht noch um einige Tage verzögern kann.

Die deutschen Vertreter bei den auf Grund des Friedensvertrages zu bildenden internationalen Stromkommissionen für den Rhein, die Donau, die Elbe und die Oder werden sich in den nächsten Tagen in Paris (Donau), in Straßburg (Rhein), in Prag (Elbe) und in Breslau (Oder) stattfindenden Sitzungen begeben.

Ein Erlaß der französischen Grubenverwaltung verordnet die Abtrennung des Saarbrücker Knappschaftsvereins vom deutschen Knappschaftsverein.

Der Verfassungsausschuß der Preußischen Landesversammlung hat beschlossen, daß Preußen als Republik und nicht als Freistaat bezeichnet werden soll.

Der Kaiserprozeß endgültig erledigt.

Auf eine Anfrage erklärte der belgische Minister des Aeußern, daß die alliierten und assoziierten Mächte nicht daran dächten, den deutschen Kaiser in Abwesenheit abzuurteilen. Die Bildung eines Justizausschusses, der sich mit der Schaffung eines ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag befassen solle, stehe mit der Frage der Aburteilung und Auslieferung des Kaisers in keinerlei Zusammenhang.

Das Memelland eine französische Kolonie.

In Memel traf letzterer Tage wiederholt eine größere Anzahl französischer Verwaltungsbeamter ein, so daß, wie die „Königsberger Allgemeine Zeitung" von dem Memeler Landesdirektorium nahestehender Seite erfährt, in absehbarer Zeit damit zu rechnen ist, daß die Verwaltung des Memellandes in die Hände der französischen Zivilverwaltung gelegt wird. Ein Anschluß des Memellandes an Litauen komme nicht mehr in Frage.

Einheimisches und Provinzielles.

Bezug des Kreisblattes.

Vom 1. Juli d. Js. ab erscheint das Kreisblatt nicht mehr als Beilage zur „Lokomotive an der Oder". Jeder, der das Kreisblatt vom genannten Zeitpunkt ab beziehen will, muß es also bei der Post bestellen.

Wo kommen jetzt auf einmal die vielen Kartoffeln her?

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Die Stadtbevölkerung wundert sich jetzt nicht wenig über die plötzlich einbrechende Kartoffelflut, nachdem viele Städte wochenlang nur wenige Pfund haben ausgeben können. Die Erklärung ist einfach. Polen hatte sich schon seit langem zur Lieferung erheblicher Kartoffelmengen verpflichtet, aber es war nichts herauszubekommen. Jetzt, da die Kartoffeln am Verderben und höhere Preise auch nicht mehr herauszupressen sind, hat man sich dort endlich auf das Geschäft besonnen und die polnischen Kartoffeln rollen in großen Mengen an. Dazu kommen schwedische und dänische Zufuhren und die italienischen Frühkartoffeln. Unsere eigene Landwirtschaft bringt deshalb jetzt recht schleunig die noch vorhandenen Bestände heraus.

Das Gießen im Sommer. Im Sommer muß reichlich gegossen werden. Es ist immer vorzuziehen, am Abend zu gießen. Das Wasser dringt während der Nacht besser in den Boden, da es nicht so schnell unter Einwirkung der Sonne verdunsten kann, wie beim Gießen am Morgen oder während des Tages. Es können jedoch Zeiten eintreten, wo der Abend allein zum Gießen nicht ausreicht, und man an heißen Tagen die Morgenstunden zu Hilfe nehmen muß; dann muß man reichlicher gießen, damit trotz der Verdunstung der Boden durchfeuchtet bleibt. Gurken darf man niemals an heißen Tagen mit kaltem Wasser begießen. Frische Anpflanzungen müssen angegossen werden, was, wenn inzwischen kein Regen fällt, zu wiederholen ist, bis das Erscheinen neuer Blätter andeutet, daß die Festwurzelung erfolgt ist. Doch von diesem Zeitpunkt an ist in regellosen Perioden das Begießen so fortzusetzen, daß der Boden durchnäßt wird, da häufiges und schwaches Begießen mehr schadet als nützt, indem es nur die Oberfläche fest macht oder eine Kruste bildet, ohne daß das Wasser in die Tiefe dringt. Es ist zu empfehlen, selbst bei schwachem Regen stark zu gießen, da es Gemüsepflanzen, wie die Kohlarten, besonders Blumenkohl und auch z. B. Sellerie gibt, welche nie zuviel Wasser erhalten können: andere wie Spinat, Kerbel, Salat, Radieschen, Endivien usw. gehen schnell in Samen, wenn sie nicht genug Wasser erhalten. Das meiste Wasser verlangen die Gemüsearten, wenn sie sich im vollen Wachstum befinden: nähern sie sich der vollkommenen Ausbildung oder Reife, so wird der Wasserbedarf geringer. Im wärmeren Klima wird mehr gegossen als in einem kälteren; in einem schweren Boden braucht man weniger zu gießen als in einem leichteren.

Beschränkte Einlösung von Zinsscheinen der Reichsanleihen. Die Zinsscheine der Reichsanleihen und der Reichsschatzanweisungen werden nicht mehr von allen staatlichen Kassen wie bisher eingelöst. Dasselbe gilt für die Scheine der Deutschen Schutzgebietsanleihen. Zuerst hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet, daß die Zinsscheine von den Eisenbahnkassen nicht mehr in Zahlung zu nehmen oder einzulösen sind. Dann hat der Reichsminister der Finanzen sich damit einverstanden erklärt, die Postanstalten von der Verpflichtung zur Einlösung der Zinsscheine von Reichsanleihen und der Reichsschatzanweisungen, sowie von der Berechtigung zur Annahme fälliger Zinsschscheine von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines Bundesstaates, von Schutzgebietsanleihen sowie Stammaktien und Prioritätsobligationen der Staatseisenbahnen zu entbinden. Darauf hat auch der preußische Finanzminister die ihm unterstellten Kassen angewiesen, die Zinsscheine der Reichsanleihen, der Schatzanweisungen und der Deutschen Schutzgebietsanleihen nicht mehr anzunehmen und einzulösen. Es geschieht dies selbst dann nicht, wenn ein Verzeichnis vorgelegt wird, das die Stücknummer enthält und vom Finanzamt bestätigt ist. Die Zinsscheine von preußischen Staatsanleihen werden nach wie vor eingelöst.

Erhöhung der Gütertarife?

Ueber eine angebliche weitere Erhöhung der Eisenbahntarife um 100 Prozent erfährt die Augsb. Abendztg. von der Zweigstelle Bayern im Reichsverkehrsministerim folgendes: Nach den Erkundigungen der Zweigstelle Bayern beim zuständigen Referenten im Verkehrsministerium besteht vorerst nicht die Absicht, die Personentarife im Eisenbahnverkehr neuerdings zu erhöhen. Die Beratungen über die Gesamttarife sind noch nicht abgeschlossen, es erscheint aber wahrscheinlich, daß die Gütertarife bald noch weiter um 30 bis 50 vom Hundert erhöht werden.

Warnung. In letzter Zeit ist das Eisenbahngelände am Bahnhof Hundsfeld seitens Unbefugter betreten worden. Ebenso hat das Abwerfen von Unrat und Abraum auf obengenanntes Gelände in letzter Zeit überhand genommen. In einer Bekanntmachung in heutiger Nummer warnt die Eisenbahndirektion vor diesen Uebertretungen. Hauptsächlich handelt es sich hier um die Pächter von Dominialland am Ostende des Bahnhofes.

Die Wohnungsnot hat ein Ende

wenn Wohnhäuser in AMBI-Massiv errichtet werden, wie dies in immer steigendem Umfange im ganzen Reich geschieht. AMBI-Steine (D. R. P. und Weltpatente) können von jedermann in einfachster Weise auch unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand, Kies-Schlacke, Asche usw.) durch Stampfen in den AMBI-Formen hergestellt werden. Große Ersparnisse! Erbitten Sie die Druckschriften der Firma AMBI-Werke, Abt. II Q 17 Berlin-Johannisthal.

Schrei richtete sich empor. Ein Paar große dunkle Augen blickten den Baron halb erschreckt und halb lachend an.

„Verzeihung, mein Fräulein," sagte er, sich vorstellend, und so die ungewöhnliche Situation schnell in das gewöhnliche Fahrwasser zurückleitend. Sie blickte ihn einen Augenblick verwirrt und errötend an.

„Ich bin beordert, hier Quartier für einen Offizier und zehn Mann mit Pferden zu bestellen," fuhr er lächelnd in fast dienstlichem Tone fort.

Sie hatte ihre erste Verlegenheit schnell überwunden.

„Ah, Sie sind die Einquartierung, die eigentlich morgen kommen sollte," rief sie schnell.

„Nein, leider bin ich nicht diese Einquartierung, die Stätte, wo ich mein Haupt nieder legen soll, ist mir bei einem Bauern bereitet, aber ich bestelle das Quartier für meine nachfolgenden Kameraden, und da ich Ihren Herrn Vater nicht anwesend fand, wies man mich hierher."

„Und Sie finden mich hier pfeifend und bohnenschnitzelnd ach, bitte, sagen Sie das nicht dem Papa, wenn er nach Hause kommt. Eigentlich soll ich beides nicht tun. Aber es war so langweilig hier in dem stillen Haus und meine Madmoiselle hat heute ihre Migräne." —

O, mein Fräulein, ich finde es eine sehr hübsche Beschäftigung, das Bohnenschneiden."

„Ach, aber das Pfeifen — wissen Sie, das tue ich eben nur; wenn Mademoiselle Migräne hat." Sie lachte ihm dabei schelmisch an wie einen alten Bekannten, machte aber gleich darauf wieder ein sehr ernsthaftes Gesicht und bat den Baron, in das Haus zu treten, da ihr Vater gewiß gleich kommen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Oderschiffahrt.

Das weitere Abfallen des Wassers in der Berichtswoche (tiefster Stand in Ratibor am 18. d. Mts. 1,12 Meter) hat in den letzten Tagen den Schiffsverkehr in Breslau fast vollständig zum Stillstand gebracht. Die Baggerarbeiten unterhalb der Gröschelschleuse konnten leider nicht rechtzeitig Abhilfe schaffen. Mit Hilfe des heutigen Wachswassers ist die Schiffahrt wieder in Gang gekommen. Die Tauchtiefe ab Cosel, die bis heute 0,98 Meter betrug, wurde heute wieder auf 1.18 Meter erhöht. 88 beladene, 104 leere Bergfahrzeuge und 98 beladene, 2 leere Talfahrzeuge passierten in der Berichtswoche Breslau. In den oberen Häfen wurden 53 750 To. Kohle verkippt und 27 532 To. Erze gekrahnt. — Von Stettin und Hamburg ist nichts neues zu berichten. Die Tauchtiefe auf der Elbe ist auf 1.40 Meter herabgesetzt.

Kl.-Oels. (Blitzschlag.) Am vergangenen Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über unsere Ortschaft ein heftiges Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr in das Wohnhaus des Gastwirts Paul Rescher von hier und zündete. Da sonst das Feuer keine Nahrung fand und der Boden ganz leer war, wurde dasselbe auf seinen Herd beschränkt. Schornsteine des Wohnhauses, sowie Dach wurden stark beschädigt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 11 Abs. a der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die im öffentlichen Verkehr benutzten Maß- und Wiegegeräte alle 2 Jahre der Nacheichung unterzogen werden. Die Gewerbetreibenden und Landwirte werden demnach aufgefordert, sämtliche in ihrem Betriebe befindlichen Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge für Petroleum und dergl., Hohlmaße, Gewichte und Wagen in der Nacheichstelle „Gasthof zum blauen Hirsch in Hundsfeld, Inhaber Gustav Meenzel," werktäglich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags vorzulegen und zwar vom **21. bis 26. und 28. Juni 1920.**

Außer den in offenen Verkaufsstellen ausgeübten Gewerbebetrieben sind zur Nacheichung der Meß- und Wiegegeräte verpflichtet:

a) Genossenschaften und Konsumvereine, auch insoweit ihr Geschäftsbetrieb sich auf die Mitglieder beschränkt,
b) Firmen, deren Handelsverkehr sich in Räumen abspielt, in denen zur Bestimmung des Umfanges von Leistungen für Dritte gemessen oder gewogen wird (z. B. Groß- und Versandtgeschäfte),
c) Fabrikbetriebe, in welchen zur Ermittelung des Arbeitslohns Maße, Gewichte und Wagen angewendet werden,
d) Personen, welche aus der Landwirtschaft oder einem Zweige derselben, wie Geflügel- oder Bienenzucht, Fischerei, Obst- und Gemüsebau, einen fortgesetzten Erwerb ziehen und bei denen das Maß der Erzeugnisse soweit über den eigenen Bedarf hinausgeht, daß ein regelmäßiger Absatz der Erzeugnisse unter Verwendung von Meßgeräten stattfindet.

Alle Meßgeräte sind in gut gereinigtem Zustande einzuliefern; Wagen müssen mit den zugehörigen Schalen vorgelegt werden.

Die Einziehung der Gebühren erfolgt während der Eichtage. Die geprüften Gegenstände werden nur nach Begleichung derselben ausgehändigt.

Hundsfeld, den 7. Juni 1920.

Der Magistrat.
J. V.: **Mager.**

Heimattreue Oberschlesier.

Die Entscheidung über den Verbleib Oberschlesiens durch die

Abstimmung rückt näher!

Unsere Landsleute in Oberschlesien rechnen auf unsere Hilfe; wir dürfen sie nicht enttäuschen!
Einmütiger Zusammenschluß tut not!

Erscheint in Massen

zur Gründung einer Ortsgruppe am
Donnerstag, den 1. Juli 1920
abends 8½ Uhr
im Saale bei Menzel in Hundsfeld.

Redner:
Herr Geissler aus Breslau.

Der Versammlungsleiter.

Pawelwitz.

Sonntag, den 27. Juni 1920
Großes Entenreiten
mit Umzug
Anfang 3 Uhr
wozu freundlichst einladet
Max Hertel.

Fleißiges
Dienstmädchen
zum baldigen Antritt gesucht.
Frau M. Heerde.

Ausgekämmte : : Haare : :
kauft jeden Posten; auch werden
sämtliche künstl. Haararbeiten
angefertigt wie: **Zöpfe, Teile-Unterlagen,** sowie **Haarketten, Broschen** und **Ringe** zu Gelegenheitsgeschenken und Andenken.
Paul Maiwald
Hundsfeld, Frisörgeschäft.

Eine Frau
tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. Meldungen nimmt die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen.

ca. 150 cbm. Bohlen, fast neu
ca. 200 cbm. Bretter,
ca. 80 qm. Dach- und Isolier-Pappe
ca. 220 lfd. m Balken
sowie
Sparren etc.
geeignet zu Siedlungszwecken verkauft
Hänel
Hundsfeld, Weigelsdorferstr. 4.

Zigarretten
bekannte Marken
von 15 Pfennig an
Zigarren
nur Qualitätsware
Rauch-, Kau- und Schnupftabak
empfiehlt
Adler-Drogerie
Paul Ulbrich
Hundsfeld

Achtung! Achtung!
Große
Hausschwestern
Lotterie
Ziehung 29. und 30. Juni 1920
Gewinnkapital: 100,000
Hauptgewinn: 50,000
Hauptgewinn: 10,000
Lose empfiehlt und versendet zum Preise von Mk. 3,60, auch gegen Nachnahme.
Lotterie-Börse
Hubert Pörsch
Hamburg-Barmbeck
Fuhlsbüttelerstraße Nr. 290.
Für Losehändler billigste Bezugsquelle, sämtliche Lose zu Tagespreisen.

2500 Stück Ziegeln (neu)
1½ cbm. Kalk
sowie einen großen
Bretterschuppen
geeignet als Feldscheune verkauft
Sczymansky
Hundsfeld, Breslauerstr. 26.

Am 20. d. Mts. entriß uns der unerbittliche Tod nach langer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte und Kusine, meine mir unvergeßliche Braut und Schwiegertochter

Bertha Persian

im blühenden Alter von 24 Jahren. Sie folgte ihrem lieben Bruder Paul nach 7 Wochen in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Saeran, Görlitz, den 21. Juni 1920
(Kreis Oels)

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister
Robert Sroka, als Bräutigam
nebst Mutter

Beerdigung: Mittwoch nachmittags um 3½ Uhr von der Leichenhalle Helenenstraße aus nach dem neuen evang. Friedhof in Hundsfeld.

Das Urteil
der Menge ist ausschlaggebend für die Güte meiner
Hygienischen Frauen-Artikel
wie: Irrigatoren, Monatsbinden, Klysos, Frauen-Spülspritzen, Menstruationstropfen
sowie sämtliche Artikel zur
Kranken- und Wochenbettpflege.
Adler-Drogerie, Paul Ulbrich
Hundsfeld.

Trauer-Drucksachen
fertigt in sauberer Ausführung schnell und preiswert
Buchdruckerei Franz Otto
Hundsfeld
„Hundsfelder Stadtblatt."

Künstliche Zähne
in Gold und Kautschuk
Plomben, Nervtöten
Zähneeinigen, Zahnziehen
auch schmerzlos.
Sprechstunden:
Wochentags 8—12, 2—7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 9—12 Uhr.
Walter Dreger
Hundsfeld, Oelserstr. 8, ptr.

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
welches mit der Küche Bescheid weiß, sucht bei hohem Lohn in ein Kreiskrankenhaus nach Krossen a. d. Oder.
Schwester Auguste
Saeran, Feierabendhaus.

Ein Eisschrank
(für Haushalt)
1 Roll-Bureaux
1 dreiarmiger-Kronleuchter
2 gebrauchte Reisekoffer
1 Jünglingsanzug
1 eiserne Hohl-Bettstelle mit 3 teiliger Roßhaarmatratze und
1 eiserne Feldbettstelle
verkauft preiswert
Semler, Hundsfeld
Oelserstraße 10.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Ehemann unter der Firma **Carl Fiedler, hier,** gegründete Eisenwarengeschäft an den Kaufmann Herrn Karl Herig aus Schweidnitz verkauft habe, welcher es unter der gleichen Firma fortführen wird.

Indem ich für das meinem Mann geschenkte Wohlwollen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich höflichst, dasselbe auch dem Herrn Nachfolger in gleichem Maße entgegenbringen zu wollen.

Ergebenst

Emilie Fiedler.

Hundsfeld, den 21. Juni 1920.

Mit höfl. Bezugnahme auf nebenstehende Mitteilung gestatte ich mir, ganz ergebenst zu bemerken, daß es meine vornehmste Aufgabe sein wird, den guten Ruf der Firma auch weiterhin in jeder Beziehung zu wahren und geleitet durch strengreelles Geschäftsprinzip und meine fachmännischen Kenntnisse zu befestigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Karl Herig

i. Fa. Carl Fiedler.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 1/2 6 Uhr unsere geliebte, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

verw. Frau

Martha Hartrumpf

geb. Beckmann

nach langem, mit großer Geduld und Ergebung ertragenem Leiden wiederholt gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, im 75. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Hundsfeld, Breslau, Gleiwitz, Schweidnitz, den 18. Juni 1920

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag, den 22. Juni 1920, nachmittags 8 1/2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem kath. Friedhof.

Bekanntmachung.

Das Betreten des Eisenbahngeländes am Bahnhof Hundsfeld seitens Unbefugter, ebenso das Abwerfen von Abraum und Unrat hat in letzter Zeit überhand genommen. Gegen die dabei Betroffenen wird in Zukunft strafrechtlich vorgegangen werden.

Eisenbahndirektion.

Für die uns anläßlich unserer Vermählungs-Feier erwiesenen Glückwünsche, Blumenspenden und Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank

aus.

Sacrau, den 21. Juni 1920.

Erich Simon und Frau

Gertrud, geb. Tripner.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde in Schwarz und Braun, sowie Zusammensetzungen und Abänderungen von Zivil in Militär, ebenso umgekehrt, werden sauber und preiswert zu soliden Preisen ausgeführt.

Annahmestelle bei

August Thorenz, Glasermeister

Hundsfeld, Marktplatz Nr. 4.

Fortzugshalber

verkaufe die stehenden Kartoffeln eines 1/4 Morgen.

Paul, Kutscher

Vettersche Dachpappenfabrik.

(Zu sprechen abends 6 Uhr.)

Haararbeiten

Puppen-Perücken und Zöpfe

werden angefertigt bei

Frau Tirog

Langewiese.

Adler-Drogerie, Hundsfeld.

Möbel Modern! Gediegen! Preiswert!

Große Auswahl in einzelnen Stücken, sowie ganze :: Wohnungs-Ausstattungen :: bei langjähriger Garantie.

Enorme Kaufgelegenheiten!

Otto Bordag Breslau, Matthiasstraße 116 vis-à-vis der Kreuzburgerstraße

---

Krätze juck Hautausschlag

wird unter Garantie in drei Tagen mit echter „Krätzeseife „Pura" geheilt. Geruchlos ohne Berufsstörung. Paket f. Kinder M. 6.50, f. Erwachsene M. 8.50, f. ältere Fälle M. 12.50, Doppelpackung M. 24.—. „Luna" Blutreinigungstee Pak. M. 3.50, 5.50 und 10.50. Allein echt durch:

Adler-Drogerie, Hundsfeld.

Rechtsbüro Kurt Zöllner

Hundsfeld am Güterbahnhof.

Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten.

Druck und Verlag von Franz Otto, Hundsfeld. Verantwortlich für den Inhalt Franz Otto, Hundsfeld.